



Bibi Dumon Tak

Mücke, Maus und Maulwurf Die allernormalsten Tiere der Welt

Illustriert von Fleur van der Weel, aus dem Niederländischen von Meike Blatnik

Hanser 2016 • 89 Seiten • 12,90 • ab 8 • 978-3-446-25080-2

★★★★★

Ein außergewöhnliches Tierbuch über ganz gewöhnliche Tiere! Mücke, Maus und Maulwurf sind wegen des Stabreims für den Titel ausgewählt worden, des Weiteren vertreten sind noch viele weitere, insgesamt vierzig Tiere. Das kleinste ist wohl die schwarze Wegameise, das größte der Fuchs. Über alle diese

Tiere, die in unserer näheren Umgebung leben und über die wir manches wissen oder zu wissen meinen, hat die Autorin, die Literatur studiert hat, anstatt, wie mal geplant, einen Beruf zu ergreifen, der sich mit die Tieren beschäftigt, etwas Interessantes zu erzählen. Und „erzählen“ ist hier wörtlich zu nehmen, denn das ist kein trockener Sachbuchton, der einfach Fakten vermittelt, sondern sie erzählt von den Tieren fast so, als ob es Anekdoten wären.

Das ist außerordentlich kurzweilig und überraschend. Oder wussten Sie, dass Heringe, die wir vor allem aus Kochbüchern kennen, per Fürze miteinander kommunizieren? (Das kann man sich übrigens per Internet anhören!) Dass Ratten kitzelig sind und sowas wie kichern können? Dabei wird einzig dem Regenwurm zugestanden, kein stinknormales Tier zu sein, sondern ein ganz und gar ungewöhnliches. Sein Körper besteht aus hundertfünfzig Ringen, die alle eine besondere Bedeutung haben, von der Oberlippe bis zum Hinterteil – und quer durch alle Ringe läuft sein langer Magen. Wenn vorne ein verwelktes Herbstblatt hineinwandert, so kommt hinten bei Ring 150 neue Erde heraus.

Einzig der Spatz wird zunächst – und damit nur scheinbar – stiefmütterlich behandelt und als langweilig abgetan (dabei sieht man ihn hierzulande gar nicht mehr so häufig wie noch zu meiner Kindheit!) Aber nach und nach, häppchenweise – das ist eine besondere Spezialität der Autorin und ihrer Tierbücher – gibt es kleine nachgetragene Einschübe, in denen viel über Spatzen erzählt wird. Z.B., dass Spatzen sich des Öfteren Zigarettenkippen in ihr Nest legen, weil die giftigen Stoffe, die sich im Filter befinden, Parasiten vertreiben!

Manches mag man gar nicht glauben und man kommt aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Durch die sehr menschlichen und drastischen Vergleiche weiß man allerdings auch manchmal nicht mehr, was Fakt ist und was Übertreibung. Und ob die Übersetzung immer ganz korrekt ist, kann man ohne Niederländisch zu können und ohne den Vergleich mit dem

Original auch nicht wirklich beurteilen. In den Vorgängerbänden soll es da kleine Unstimmigkeiten gegeben haben. Ich kenne den ersten Band **Kuckuck, Krake, Kakerlake**, der mir vielleicht deshalb noch besser gefallen hat, weil er Tiere vorstellt, die ziemlich oder sogar ganz und gar unbekannt sind, wobei es mir der Laubenvogel besonders angetan hat, weil er Hütten baut und sie liebevoll dekoriert!. (Auch das ist im Internet zu sehen.)

Das zweite Buch beschäftigt sich mit Schnee- und Eisbewohnern, heißt **Eisbär, Elch und Eule** und ist von jemand anderem illustriert worden als der erste und der dritte Band. Die Illustrationen sind erwähnenswert, denn die sind besonders schön und künstlerisch hochwertig. Sie sind nicht farbig, aber auch nicht wirklich schwarzweiß, sondern weiß auf dunkelblau, in einer besonderen Technik: Das Weiße sieht aus wie aus dem dunkelblau herausgekratzt – vielleicht ist es ja auch genauso. Sie waren sicherlich maßgeblich mit daran beteiligt, dass *Kuckuck, Krake, Kakerlake* für den deutschen Jugendbuchpreis nominiert wurde. Die Begründung dafür trifft auch auf **Mücke, Maus und Maulwurf** zu. Ein Buch – oder besser alle drei – für Kinder und Erwachsene; man wird immer wieder darauf zurückgreifen, gerne daraus zitieren und mit seinem Spezialwissen angeben.